

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 22. April 2009

Der Nikkei-Index ist in den 90er Jahren immer wieder an der Widerstandsmarke von etwa 21.000 Punkten gescheitert (blaue Linie).



Diese Linie war die Nackenlinie einer SKS-Formation und damit ein wichtiger Widerstand. Der indische Leitindex zeigt ein ähnliches Muster wie der Nikkei 1993 (grüne Kreise).



Es ist nicht nur der indische Markt, der es mit einer Nackenlinie zu tun bekommen würde. Dies trifft auch auf den S&P 500 zu. Die aus den Jahren 1998 bis 2001 stammende Nackenlinie befindet sich etwa im Bereich von 950 Punkten (blaue Linie). Diese Linie konnte zwar im Jahr 2003 bereits einmal überwunden werden, stellt aber dennoch einen wichtigen Widerstand dar, da sie annähernd auch das Jahreshoch vom 6. Januar (944 Punkte) repräsentiert.



Wichtige Widerstände - die z.T. die Qualität eines Nackenlinien-Widerstands erreichen - stellen sich auch anderen wichtigen Indizes in den Weg. Nachfolgend der Footsie...



...sowie der CAC40.....



...und auch der DAX.



Der DAX zeigt einen wichtigen Widerstand im Bereich von 5.300 Punkten (blaue Linie). An dieser Marke befindet sich auch das 38,2%-Retracement zurück zum Allzeithoch.

Dem italienische Leitindex MIB steht die Aufgabe bevor, sein 2003er-Tief zu überwinden.



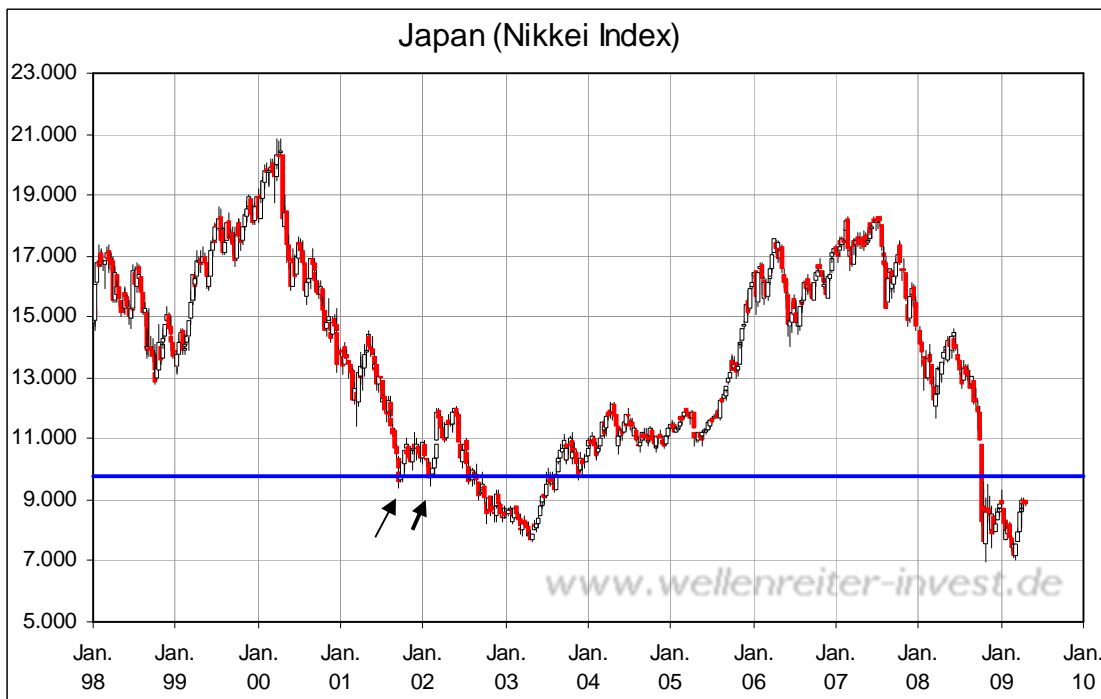
Auch der türkische Markt verfährt sich bald an einer wichtigen Nackenlinie.



Dem brasilianischen Markt stellt sich das Tief von 2007 als Widerstand entgegen (siehe Pfeil).



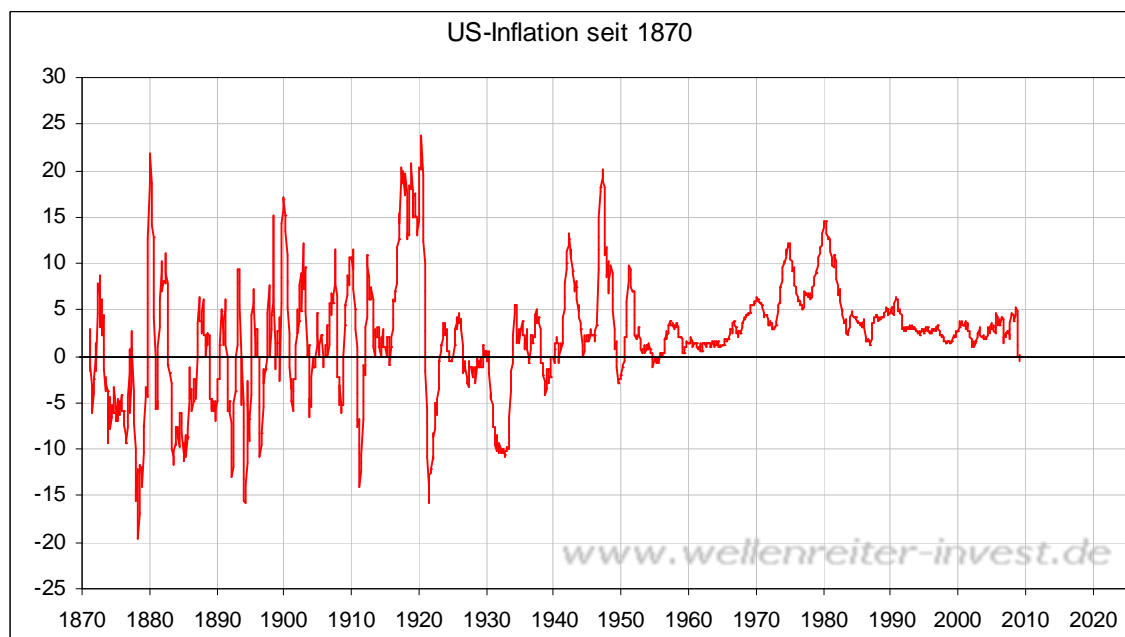
Der Nikkei Index dürfte noch eine Weile an den Tiefs von 2001 und Anfang 2002 (siehe Pfeile) zu knabbern haben.



Dies sind nur die markantesten Verläufe. Auch andere internationale Indizes geraten bald an wichtige Marken.

Fazit: Die internationalen Märkte haben über den Daumen gepeilt noch etwa 15% Luft nach oben. Das würde z.B. für den DAX einen Gesamtanstieg von 45% ausmachen. Danach treten dermaßen starke Widerstände auf, von denen wir glauben, dass sie für einige Zeit nicht überwunden werden können (möglicherweise jahrelang nicht).

Jeglicher prognostizierter „Crack-Up-Boom“ oder neuer Bullenmarkt müsste aber genau das tun. Die folgende Erkenntnis erscheint uns hier wichtig: Selbst in einem Umfeld galoppierender Inflation (Annahme für den vom „Smart Investor“ propagierten Crack-Up-Boom) **ist die Charttechnik nicht außer Kraft gesetzt**. Inflationsraten von 20% oder mehr (wie 1880, 1920 oder 1946) führten nicht zu einem dramatischen Anstieg der Aktienmärkte.



Das beste Umfeld für steigende Aktienmärkte ist die „Disinflation“ (Inflationsraten so etwa zwischen 2 und 4 Prozent). Ein solcher Zustand repräsentiert einen inneren Gleichgewichtszustand und damit den idealen Nährboden für steigende Märkte. Aktuell deutet sich in den USA zunächst die Fortsetzung des deflationären Umfeldes an.

Die für die internationalen Indizes genannten Widerstände werden voraussichtlich noch in diesem Sommer erreicht werden. Danach sollte es zu einer Herbst-Korrektur kommen, von der wir – im Gegensatz zu vielen anderen Analysten - glauben, dass sie das März-Tief nicht unterschreiten wird. Anschließend dürfte sich – endlich mal wieder, muss man sagen – eine Jahresendrallye entwickeln, die den Namen auch verdient.

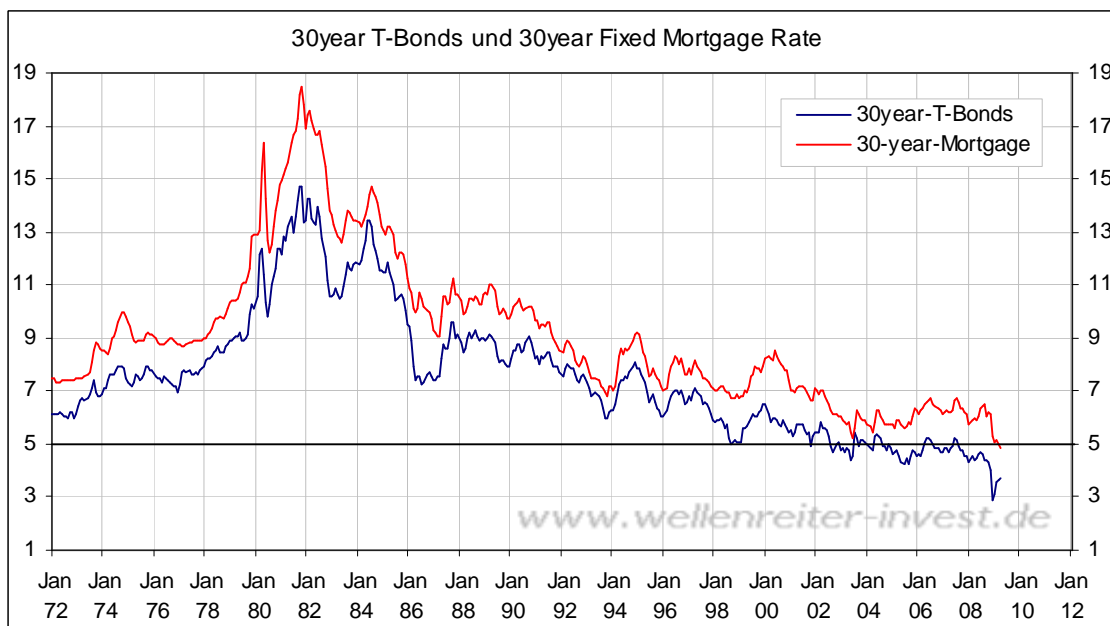
Der US-Hausbau-Index dürfte der Signalgeber für die weitere Bewegung an den Aktienmärkten sein.

US-Hausbau-Index Tageschart

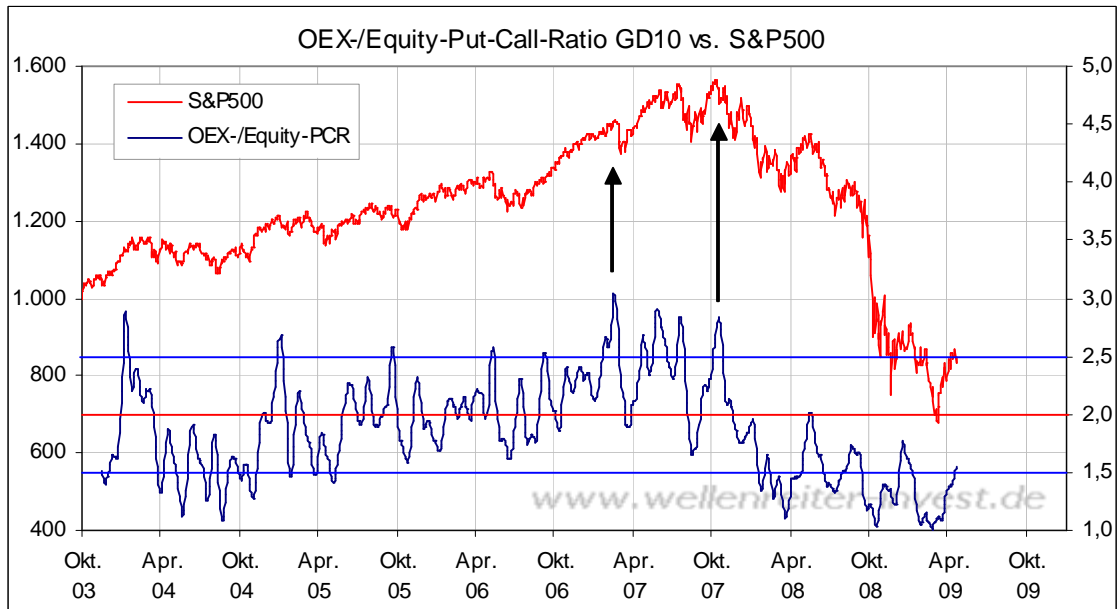


Sollte es dem Sektorindex gelingen, die Marke von etwa 250 Punkten zu überwinden, würde der Index gleichzeitig seinen 1-Jahres-GD hinter sich gelassen haben und aus einer 6 Monate andauernden Bodenformation nach oben ausgebrochen sein.

Es spricht einiges dafür, dass dies so geschieht: Der Zinssatz für 30jährige US-Hypothekenanleihen befindet sich mit derzeit mit 4,82% auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Datenaufzeichnungen Anfang der 70er Jahre.

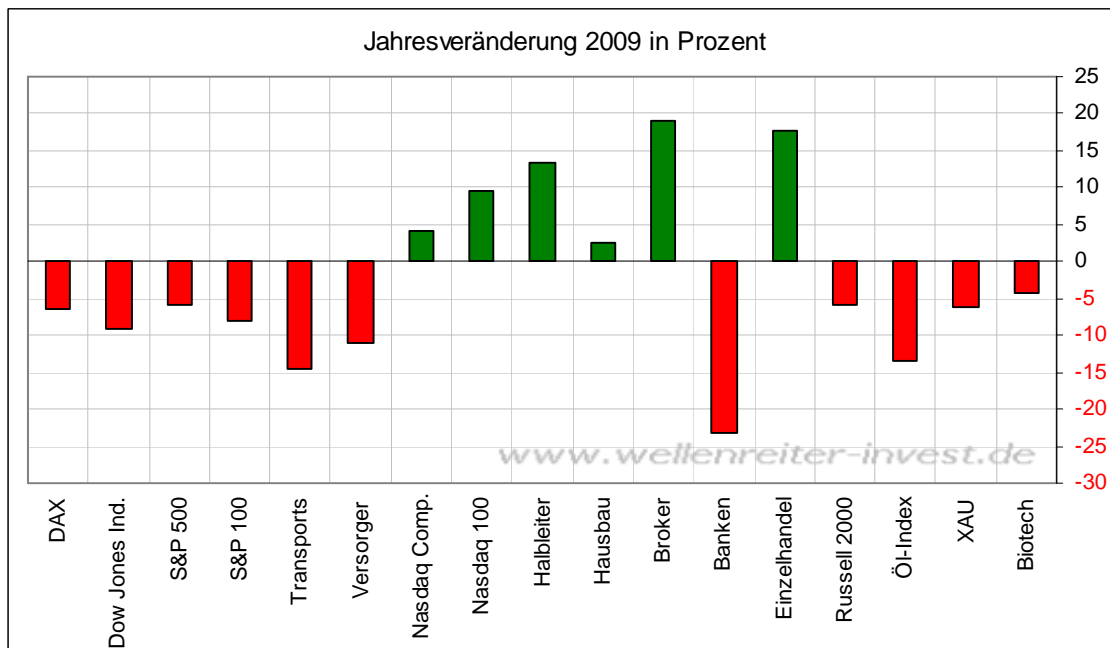


Einer der Indikatoren, den wir laufend beobachten, ist die Ratio der OEX-Put-Call-Ratio zur Equity-Put-Call-Ratio. Das ist das Verhältnis der Options-Spieler im OEX (S&P 500) zu denjenigen am Gesamt-Aktienmarkt.



Übertreibungen in diesem Indikator liefern ein recht gutes Abbild von Hoch- und Tiefpunkten. So wurde das Hoch in 2007 recht frühzeitig durch eine negative Divergenz (siehe Pfeile) angezeigt. In Bullenmärkten bzw. bullischen Bewegungen pflegt dieser Indikator in den Bereich von 2,0 bis 2,5 vorzudringen. Der aktuelle Wert von 1,5 ist verhältnismäßig niedrig. Es wird interessant sein zu sehen, an welcher Stelle sich dieser Indikator befinden wird, wenn die Indizes – wie weiter oben beschrieben – noch weitere 15 Prozent angestiegen sein sollten.

Wenn man die Anleger fragen würde, welcher US-Sektor derzeit der bestperformende Sektor im Jahr 2009 ist, würden nur wenige auf die US-Broker tippen.



Doch die Broker führen - gemeinsam mit den Einzelhandelswerten – die Jahresbestenliste an. Als Warren Buffet im September 2008 bei Goldman Sachs einstieg, erhielt er das Recht zu einem Preis von 115 US-Dollar einzusteigen. Der Aktienkurs von Goldman Sachs beträgt derzeit 120 US-Dollar. Ein schlechter Deal war das nicht, zumal er eine Dividende von 10% auf seine Vorzugsaktien erhält.

Zu den Märkten.

1,65 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,4 Mrd., das Abwärtsvolumen 208 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 87,3% vom Gesamtvolumen. 6 neue Hochs standen 1 neuem Tief gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.970 Punkten um 128 Zähler höher (-1,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 850 Punkten um 17 Zähler höher (+2,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.644 Punkten um 36 Punkte (+2,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.020 Punkten (+3,3%).

Größte Gewinner: Banken, Hausbau; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 125,21 Punkten (126,21).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,86 Punkten (86,96).

Crude Öl notiert aktuell bei 48,74 (45,99) und Erdgas bei 3,51 Dollar (3,54).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 885 Dollar/Unze (887). Gold in Euro ist bei 685.

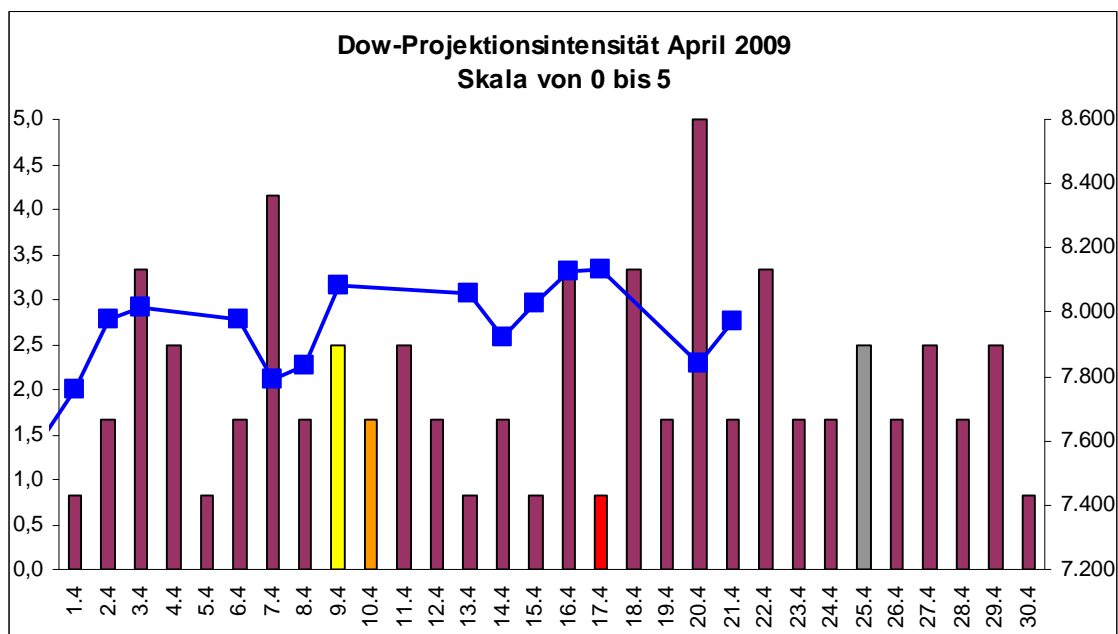
Silber befindet sich bei 12,04 Dollar (12,15).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,0% auf 280 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 116 Punkten. Newmont Mining verlor 19 Cent und endete bei 38,87 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,2% auf 37,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 38,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 0,58. Der ISE schloss mit 88.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 07.04.; Zeitprojektionsstage: 07.04., 20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern schrieben wir: „90%-Abwärtstage – so sie nahe einem Hochpunkt stattfinden – leiten in der Regel den Beginn einer - zumindest kleineren - Konsolidierungsphase ein. Ganz kurzfristig signalisiert ein solcher Tag jedoch, dass sich die Abwärtsbewegung zumindest am Tag darauf nicht fortsetzen sollte.“

Die Marktteilnehmer sahen den Einbruch vom Montag als Kaufgelegenheit und griffen bei gutem Volumen zu. Damit hat sich Teil 1 unserer gestrigen Aussage erfüllt. Teil 2 besagt, dass sich die Phase der Konsolidierung jetzt fortsetzen sollte. Das bedeutet, dass die Märkte das Hoch vom Freitag in den kommenden Tagen zunächst nicht übertreffen sollten.

Wieder einmal dürfte der US-Banken-Index den Schlüssel zur weiteren Entwicklung liefern.

US-Banken-Index Tageschart



Die beiden Schlüsseldaten sind der 24. April (Veröffentlichung der Methodik zu den Stresstests mit ersten allgemeinen Erkenntnissen) sowie der 4. Mai (Veröffentlichung der Ergebnisse des Stresstests). Sollten die Marktteilnehmer nach dem Motto „Buy the rumor, sell the news“ handeln, so würde der Bankenindex, der sich zudem charttechnisch gestern von einer wichtigen Unterstützung (blaue Linie) nach oben bewegt hat, weiter steigen und auch in der Lage sein, das Hoch im Bereich von 37 Punkten zu überwinden. Dies würde gleichzeitig den oben beschriebenen Hausbau-Sektor mit nach oben ziehen und zu einer Ausbruchsbewegung führen.

Die Marktstrukturdaten ließen gestern kaum einen Wunsch offen. Die US-Kleinspekulanten bekamen es mit der Angst zu tun (ISE 88), während die Profis kauften (OEX-PCR 0,58). Die Chance, dass Teil 2 unserer Aussage (Konsolidierung für einige Tage) nicht in Erfüllung geht, ist durch die Aktionen des gestrigen Tages gestiegen. Der Bankensektor sowie die Hausbauer sollten den Märkten den Weg weisen. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung.

Absacker

Der „Economist“ über Probleme in Las Vegas.

<http://tinyurl.com/ce9yd4>

Der DGB lässt das Gespenst „soziale Unruhen“ aufleben, um sich für die Kanzlerrunde eine aussichtsreiche Position zu sichern. Ziel: Mehr Geld vom Staat.

<http://tinyurl.com/cyahxr>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.